

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. VIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Denn weiter not zu sagen /  
 das ein ander Priester auf-  
 kommen solle / nach der Ord-  
 nung Melchisedech / vnd  
 nicht nach der Ordnung Aa-  
 ron / Denn wo das Priester-  
 thumb verendert wärdt /  
 da mus auch das Gesetz  
 verendert werden. Den von 13  
 dem solchs gesagt ist / der  
 ist von einem andern Ge-  
 schlecht / auß welchem nie-  
 meiner des Aarons gepflaget  
 hat. Den es ist ja openbar /  
 das von Juda ausgegan-  
 gen ist unser H. C. N. N. / zu  
 welchem Geschlecht Mos-  
 ses nichts gerecht hat vom  
 Priesterthumb. Vnd es ist 15  
 noch kl. sicher: So nach  
 d. r. weise Melchisedech ein  
 ander Priester aufkomt.  
 Welcher nicht nach dem Ge-  
 setz des fleischlichen Ges-  
 chotts gemacht ist / sondern  
 nach der Krafft des un-  
 endlichen Lebens. Denn er 17  
 bezeuget / Du bist ein prie-  
 ster ewiglich / nach der Ord-  
 nung Melchisedech. Denn 18  
 damit wird das vorige Ge-  
 setz aufgehoben / Darumb  
 das es zu schwach vnd  
 nicht nützlich war. Denn das 19  
 Gesetz konte nichts voll-  
 kommen machen / vnd wirdt  
 eingeführet eine bessere  
 Hoffnung / durch welche  
 wir zu G. O. L. I. nahen.  
 Vnd dazu / das vil ist / 20  
 nicht ohn Eid / denn jene  
 sind ohn Eid Priester  
 worden. Difer aber mit 21  
 dem Eid / durch den der zu  
 ihm sprichet: Der H. C. N. N.  
 hat geschworen / vnd wirdt  
 ihn nicht gereuen / Du bist  
 ein Priester in ewigkeit /

nach der Ordnung Melch-  
 22 sedech. Also gar vil eines  
 besseren Testaments. Difer  
 23 Richter ist Jesus worden. Vn-  
 jener sind vil die Prie-  
 ster worden / darumb das  
 sie der Todt nicht bleihen  
 24 lies. Difer aber / darumb  
 das er bleibet ewiglich / hat  
 er ein vnyergänglich prie-  
 25 sterthumb. Daher er auch  
 selig machen kan immer-  
 dar / die durch ihn zu  
 Gott kommen / vnd lebet  
 immerdar / vnd bittet für  
 26 sie. Denn einen solchen Ho-  
 henpriester solten wir ha-  
 ben / der da were heilig / vn-  
 schuldig / vnkerckt / von  
 den Sünder abgesondert /  
 vnd höher / den d. r. Himmel  
 27 ist. Dem nicht täglich noch  
 were / wie jenen Hohenprie-  
 stern / zu erst für eigene  
 sünde Opfer zu thun / dar-  
 nach für des Volcks Sünde /  
 Den das hat er gethan ein-  
 mal / da er sich selbs opfert.  
 28 Den das Gesetz macht Men-  
 schen zu Hohenpriestern /  
 die da schwachheit haben /  
 Difer wort aber heß Eides /  
 das nach dem Gesetz gesagt  
 ist / setet den Sohn ewig  
 vnd vollkommen.

Cap. VIII. Vom Himmlischen  
 Priesterthumb Christi im  
 neuen Testament.

DAs ist nun die Summa /  
 davon wir reden / Wir  
 haben einen solchen Ho-  
 henpriester / der da ist zur  
 Rechten / auß dem Stul  
 der Majestät im Himmels  
 2 Bund ist ein Pflager der  
 heiligen Güter / vnd der  
 wahrhaftigen Hütern / wel-  
 che Gott

die Gott aufgerichtet hat /  
 vnd an Mensch. Denn  
 ein iudischer Hohepriester  
 wirdt eingesetzt zu opfern  
 Gaben vnd Opffer / darumb  
 muß auch diser etwas ha-  
 ben / daß er offere. Wenn er  
 nun auß Erdt were / so were  
 er nicht Priester / dieweil  
 da Priester sind / die nach  
 dem Gesetze die Gaben opf-  
 fern. Welche dienen dem  
 Himmelschen Gütern / wie  
 das Göttliche antwort zu  
 Mose sprach / da er solte die  
 Sühnten vollenden. Schaue  
 zu / sprach er daß du machest  
 alles nach dem Wilde / daß  
 dir auß dem Berge gezeiget  
 ist. Nun aber hat er ein bes-  
 ser Ampt erlanget / als der  
 eines bessern Testaments  
 Mittler ist / welches auch  
 auß bessern verheissungen  
 steht. Denn so ienes / das  
 erste / vntadelich gewesen  
 were / wir de nicht raum zu  
 einem andern gesucht. Denn  
 er tadelt sie vnd saget:  
 Siehe / es kommen die ta-  
 ge / spricht der H. G. D. R.  
 daß ich über das Haus Is-  
 rael / vnd über das Haus  
 Juda / ein neu Testament  
 machen wil. Nicht nach dem  
 Testament / daß ich gemacht  
 hab mit ihren Vätern an  
 dem tage da ich ire hand er-  
 greiff / sie auß zuführen auß  
 Egyptenlande / denn sie sind  
 nicht blieben in meinem  
 Testament / so habe ich ihr  
 auch nicht wölen adten /  
 spricht der Herr. Denn das  
 ist das Testament / das ich  
 machen wil mit dem Hause  
 Israel nach diesen tagen /

spricht der Herr: Ich wil  
 geben mein Gesetz in ihrem  
 Sinn / vnd in irem wil ich  
 es schreiben / vnd wil ihr  
 Gott sein / vnd sie sollen  
 mein Volk sein. Vnd soll  
 nicht lehren jemand seinen  
 Nachsten / noch jemand sei-  
 nen Bruder vnd sagen: Er  
 tenne den H. G. D. R. Denn  
 sie sollen mich alle tennen /  
 von dem kleinsten an bis  
 zu dem grössten. Denn ich  
 wil gnädig sein irey vns-  
 tugend / vnd iren Sünden /  
 vnd ihrer vngerichtigkeit  
 wil ich nicht mehr gedencken.  
 In dem er saget ein neues  
 machet er das erste alt  
 Was aber alt vntid über-  
 jaret ist / das ist nahe bey  
 seinem ende.

Cap. IX. vengleichung der  
 Rüststüthen / mit dem Ein-  
 gang Christi in das allers  
 heiligste.

1 **E**s habe zwar auch das  
 erste seine Rechte vnd  
 Gottesdienst / vnd euser  
 liebe Heiligkeit. Denn es  
 war da aufgerichtet das vor-  
 dertheil der Stüthen / dar-  
 innen war der Leuchter  
 vnd der Tisch / vnd die  
 Schantrod / vnd die hei-  
 2 sel die Heilige. Hinder dem  
 andern fürhang aber war  
 die hütte / die da heisset die  
 3 Allerheiligste. Die hatte das  
 guldene Neud / vnd die  
 4 Lade des Testaments. Allent-  
 halben mit Gold übergo-  
 gen / in welder war die  
 goldene Veste / die da him-  
 melbrode hatte / vnd die  
 5 Durche Aaron / die gear-  
 net hatte / vnd die Tafeln  
 des Testaments. Oben aber

C iij drucker